[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **28 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38 Telefon (051) 45 46 96

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24 Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.–, Ausland Fr. 15.–

28. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 11 November 1957 - Laufende Nr. 309

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Vorbildliche Altersfürsorge in Basel-Stadt / Wie wird man 100 Jahre alt? / Ist der Herzinfarkt unser Schicksal? / Können wir das Altern hinausschieben? / So darf es nicht weitergehen / Tagungen und Kurse / Schutz der Jugend vor Homosexualität / Die Bedeutung der Musik als Erziehungsfaktor / Musikunterricht in Heimen und Anstalten / Im Land herum / Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Musizieren bildet und macht Freude. Foto Hans Emil Staub, Zürich. — Siehe die Beiträge über Musik und Musikpflege im zweiten Teil dieses Heftes.

Vorbildliche Altersfürsorge in Basel-Stadt

Unser Land wird immer mehr zum Industriestaat. Eine Auswirkung sind vor allem auch die immer schwieriger werdenden Wohnprobleme. Nicht nur besteht ein grosser Mangel an Wohnungen für kinderreiche Familien, sondern es fehlen, vorab in unseren Städten, dies trotz aller Anstrengungen auf dem kommunalen Wohnungsbau, Wohnungen mit tragbaren Mietzinsen. Oft leben Familien auf kleinstem Raum, weil eine grössere Wohnung einfach nicht aufzutreiben ist oder aber für die vorhandenen Grosswohnungen der Mietpreis viel zu hoch ist.

Hand in Hand mit dieser unerfreulichen Entwicklung läuft eine andere. Wir meinen die *Ueberalterung unserer Bevölkerung.* Diese Tatsache bringt Probleme, an die man vor noch gar nicht so langer Zeit kaum gedacht hat. In den letzten Jahrzehnten hat sich unsere Fürsorge, dies sicher mit vollem Recht, weitgehend auf das Wohl der Jugend ausgerichtet. Es ist unendlich viel getan worden, und es darf ruhig einmal festgehalten werden, dass unsere Jugend nicht zu kurz kommt. Dem Freizeit- und Ferienproblem, der Bildung von Kameradschaft und Freundschaft, der Berufsausbildung und der Weiterbildung werden alle Aufmerksamkeit geschenkt. Bald einmal wird die Zeit kommen, ja, sie ist bereits da, in der wir mit gleichem Elan, mit ebensolch frohem Einsatz an die Probleme unserer Alten herantreten müssen. Denn eines ist sicher:

> *Mit Renten allein ist das Problem der alten Leute nicht gelöst.*

Die Fragen des Alters sind zum wichtigsten Sozialproblem geworden.

Die Zeit, da Vater und Mutter den Jungen Platz machen und sich ins Stöckli zurückziehen, ist längst vorbei. Und auch jene Möglichkeiten, da Vater oder Mutter innerhalb einer Wohnung ihrer Kinder noch einen Platz finden, werden, angesichts der katastrophalen Lage auf dem Wohnungsmarkt, immer geringer. Also muss man nach neuen Möglichkeiten suchen. Wir müssen uns vor Augen halten, dass wir in der Schweiz annähernd eine halbe Million über 65jährige Leute zählen, wovon etwa 7 Prozent pflegebedürftig sind, um den Ernst der Situation und die Notwendigkeit der Hilfe richtig zu verstehen.

Ueber die Unterbringung der Chronischkranken ist an anderer Stelle schon berichtet worden. Heute möchten wir auf zwei Möglichkeiten hinweisen, die in Basel, wie wir glauben, in schönster Weise, verwirklicht wurden. Es handelt sich um die beiden Typen Alterswohnheim und Alterssiedlung.